

W. Hautau GmbH in Helpsen

90 Jahre Beschlagkompetenz

Kein Jubiläum im klassischen Sinne, aber immerhin ein imposantes konnte die W. Hautau GmbH im Mai feiern. Gemeinsam mit über 300 Ehrengästen, darunter Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker, blickte der Baubeschlagspezialist auf 90 Jahre Firmengeschichte zurück.

Schon die Messe Fensterbau in Nürnberg hatte das Traditionsunternehmen zum Anlaß genommen, sich bei den vielen treuen Kunden, Verarbeitern und Industriepartnern für eine gute Zusammenarbeit zu bedanken. In Helpsen nun wurden zum ersten Mal Vorstände bzw. Geschäftsführer und leitende Mitarbeiter des Produktionsverbindungshandels, der Fenster herstellenden Industrie, der Industriepartner sowie der Zulieferanten als Gäste begrüßt.

Eigentlich hatte man schon seit längerem geplant, einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Bislang standen dem aber immer neue Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im Wege. Nun, nachdem die Fläche des 25 000 m² großen Firmengeländes erschöpft und die letzte Baumaßnahme, die Aufstockung und Renovierung des Verwaltungsgebäudes, fast abgeschlossen ist, ließ es sich um so vortrefflicher feiern.

Mensch im Mittelpunkt

In der Eröffnungsrede ließ Geschäftsführerin Petra Hautau die letzten neun Jahrzehnte Revue passieren und gab einen Einblick auf die zurückliegenden Generationen sowie die Firmengeschichte. Vier Kernkompetenzen haben sich im Laufe der Jahre für das Unternehmen herauskristallisiert. Angefangen mit Wilhelm Hautau, der den Bereich Oberlichtöffner ins Leben



Großes Fest zum 90sten Jubiläum: Petra Hautau, Richard von Weizsäcker, Gerd Hautau und Karlheinz Hautau

rief, über Karl-Heinz Hautau, dessen Hauptthema damals der Schwingflügel „Tornado“ war, zu der heutigen Geschäftsführung Petra und Gerd Hautau, die den Parallel-Schiebe-Kipp-Beschlag „HKS“ zu ihrer Kernkompetenz machten. Kernbereich Nummer vier ist RWA- und Lüftungstechnik. Mit der Entwicklung von Elektromotorik und Elektronik beschäftigt man sich schon seit langer Zeit. Hier sieht das Familienunternehmen auch einen lukrativen Zukunftsmarkt. Petra Hautau hob ausdrücklich die Philosophie des Unternehmens hervor, die ungewöhnlich ist in Zeiten nüchterner Börsenspekulanten, des Shareholder value und der Megafusionen. „Uns liegt es besonders am Herzen, daß Zusammengehörigkeit und gegenseitiger Respekt, ob im täglichen Umgang mit den Kunden oder mit den eigenen Mitarbeitern, in der heutigen Zeit nicht verloren gehen.“ Dies wurde auch von den Gastrednern besonders hervorgehoben. Von einer „beispielhaften Mitarbeiterorientierung“ sprach Wolf Hoppe, Sprecher der Industrie des AKB, unter Beifall. Die Geschäftsführer Petra und Gerd Hautau sahen ihre derzeit 330 Mitarbeiter bewußt und authentisch als „Teilhaber am Wertschöpfungsprozeß und nicht, wie sonst verbreitet, als reine Kostengröße oder gewinnmindernden Faktor“. Bei Hautau handele

es sich um eine „faire Sozialpartnerschaft, der Mensch steht im Mittelpunkt“. Ähnlich äußerte sich Klaus Wehlmann, Bundessprecher des AKB. Auf diesem Wege Erfolg zu haben, sei angesichts von Konzentration und verschärftem Wettbewerb in einer globalisierten Wirtschaft sehr bemerkenswert. Eine Vielzahl von Patenten bewiesen, daß es sich zudem um „ein ungewöhnlich innovatives Unternehmen“ handele.

Siegfried Riegel, Mitglied des Aufsichtsrats der Roto-Frank AG, hob besonders Petra Hautau, als einzige Frau in einer reinen Männerbranche hervor: offensiv und burschikos mit viel frischem Wind.

Gegen 18.00 Uhr war es dann so weit. Der frühere Bundespräsident Richard von Weizsäcker gab sich die Ehre als Festredner zum Thema „Markt, Ethik und Unternehmenskultur“ zu sprechen. Er würdigte Hautau als erfolgreiches, traditionsreiches Familienunternehmen. Diese Unternehmensform sei heute im Zuge eines globalisierenden Marktes keine Selbstverständlichkeit mehr.

Ein buntes Unterhaltungsprogramm mit verschiedenen Attraktionen rundeten die Jubiläumsveranstaltung in Helpsen ab. □